

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Obersee

5 TAGE GRATIS TESTEN!

HAG

50 JAHRE

paul morger
BÜROCENTER
RÜCKENCENTER ZÜRCHER OBERLAND

Paul Morger AG | Rapperswilerstrasse 59 | 8630 Rüti ZH
Tel. 055 251 20 20 | info@morger.ch | www.morger.ch

71-Jährige ist Karatekämpferin

Grosse Freude hatte die 71-jährige Phyllis Lüthi, als sie den Schwarzen Gürtel im Karate erhielt. **SEITE 2**

Autobrand bei Tankstelle

In Freienbach brannte ein Auto bei einer Tankstelle. Die Feuerwehr verhinderte eine Explosion. **SEITE 5**

Gute Ausgangslage

Dank einem Auswärts-tor gegen Juventus darf Dortmund im Rückspiel hoffen. **SEITE 20**



Widerstand gegen den Rückzug aus der Linthkommission

KANTONS RAT ST. GALLEN Die vorberatende Kommission will überprüfen, ob die Regierung in der Linthkommission bleiben soll. Die SP/Grüne-Fraktion wehrt sich dagegen: Das Linthwerk habe eine hohe Bedeutung, und die Vereinbarung zwischen Glarus, Schwyz, St. Gallen und Zürich habe sich bewährt.

Gestern startete das Parlament die Debatte über die Umsetzung von Public Corporate Governance. Im Kern geht es bei der Vorlage darum, die Einsitznahme der Regierung in Leitungsorgane von Organisationen mit kantonaler Beteiligung zu überprüfen. Darunter fallen die Schweizerische Südostbahn, die Linthbenemeli-oration, das Kunstzeughaus und die Linthkommission.

Die SP/Grüne-Fraktion beantragt, den Rückzug der Regierung aus der Linthkommission zu stoppen. Der Kanton St. Gallen wird von Bauchef Willi Haag und Markus Schwizer, Gemeindepräsident von Kaltbrunn, vertreten. Die Interkantonale Vereinbarung zwischen den Kantonen über das Linthwerk habe sich bewährt, gerade auch im Zusammenhang mit der Sanierung des Linth-

werks, meint die SP/Grüne-Fraktion: «Die Organisationsstruktur braucht deshalb keine Anpassung.»

Falsches politisches Zeichen

Die drei Kantone Glarus, Schwyz und St. Gallen, die an die Linth angrenzen und zusammen 90 Prozent der Kosten tragen, sind je mit einem Regierungsratsmitglied vertreten. Der Kanton St. Gallen trägt mit 50 Prozent die höchste Beteiligung an den Kosten. Folglich sei es sinnvoll und notwendig, dass er auch mit einem Regierungsratsmitglied in der Linthkommission vertreten sei,

argumentiert die SP/Grüne-Fraktion.

Auch Kantonsrat Beat Tinner (FDP, Wartau) spricht sich gegen den Austritt der Regierung aus der Linthkommission aus: Ein Rückzug des St. Galler Regierungsratsmitglieds im jetzigen Zeitpunkt würde in Glarus und Schwyz nicht verstanden. Ein Rückzug der Regierung wäre deshalb für den langfristigen Erfolg des Projekts Linth 2000 in der jetzigen Übergangsphase zwischen Projektrealisierung und Betriebsphase das absolut falsche politische Zeichen, meint Beat Tinner.

Die CVP/EVP-Fraktion unterstützt den Auftrag der vorberatenden Kommission, wonach die Organisationsstruktur des Linthwerks überprüft werden soll: Die Einsitznahme der Regierung sei dann sachgerecht, wenn die Organisation entweder generell von strategischer Bedeutung sei oder sich noch im Aufbau befinde. «Dies trifft beim Linthwerk nicht zu, dort geht es heute primär um operative Tätigkeiten», sagte Kantonsrätin Yvonne Suter (CVP, Rapperswil-Jona) gestern in der Eintretensdebatte. Die Detailberatung wird heute fortgesetzt. **Magnus Leibundgut SEITE 3**

Exhibitionist gefasst

LINTH GEBIET Sechs Frauen haben Strafantrag gegen einen Exhibitionisten gestellt. Er wurde von der Polizei gefasst.

Am Obersee sind mehrere Frauen von einem Exhibitionisten belästigt worden. Zu den Vorfällen kam es in Rapperswil-Jona und Schmerikon. Hanspeter Krüsi, Sprecher der Kantonspolizei St. Gallen, bestätigte eine entsprechende Meldung von Radio Züri-see. Umfangreiche Ermittlungen und Überwachungsmassnahmen der Polizei führten bereits im Herbst zur Anhaltung des 62-jährigen Schweizer. Dieser war im vergangenen Sommer oft mit dem Velo am Obersee unterwegs. Dort belästigte er mehrere Frauen, indem er sein Glied zeigte, ihnen auf das Gesäss schlug oder sie im Intimbereich anfasste.

Im Sommer 2014 waren vermehrt Vorfälle von sexueller Belästigung, Tätlichkeiten und Exhibitionismus zur Anzeige gebracht worden. Sechs Frauen stellten bei der Polizei einen Strafantrag. In diesen Fällen ist der Mann geständig und muss sich nun für die Taten verantworten.

Weitere Fälle bekannt

In den Kantonen Zürich und Schwyz sind aus dem gleichen Zeitraum weitere Fälle von Exhibitionismus bekannt. Die betroffenen Frauen stellten jedoch keinen Strafantrag. Der 62-jährige Mann ist laut Polizei in diesen Fällen nicht geständig. **ckn**



Die Sanierung des Linthwerks gilt als Beispiel einer guten Zusammenarbeit der Kantone sowie als gelungene Verbindung von Schutz und Nutzen einer Kulturlandschaft.

Archiv Kurt Heuberger

Griechenland darf hoffen

BRÜSSEL Das hoch verschuldete Griechenland kann mit weiteren Milliardenhilfen der europäischen Partner rechnen. Die Geldgeber stimmten gestern einer Verlängerung des Hilfsprogramms bis Ende Juni grundsätzlich zu. Die Finanzminister der Eurogruppe segneten die Reformvorschläge der griechischen Regierung ab und genehmigten damit auch die Verlängerung des Hilfsprogramms. EU-Kommissar Valdis Dombrovskis erklärte,

nach der Telefonkonferenz der Eurogruppe könnten nun die Zustimmungsverfahren in den einzelnen Staaten beginnen. In Deutschland beispielsweise muss noch der Bundestag über die Verlängerung des Hilfsprogramms entscheiden. Das Land bürgt für fast ein Viertel der Hilfskredite an Griechenland. EU-Währungskommissar Moscovici zeigte sich erleichtert, mit der Einigung sei eine neue Krise vermieden worden. **sda/zsz SEITE 18**

UPC Cablecom baut massiv ab

ZÜRICH UPC Cablecom setzt zum Sparschnitt an: Nach der Zusammenlegung der Schweizer mit der österreichischen Ländergesellschaft werden in den nächsten drei Jahren bis zu 250 Stellen in beiden Ländern abgebaut. Vor allem Schweizer Beschäftigte müssen gehen. Betroffen seien alle Bereiche des Unternehmens, teilte die Kabelnetzbetreiberin am Dienstag mit. **red SEITE 15**

Siegesserie der Lakers

EISHOCKEY Zum ersten Mal seit drei Jahren haben die Rapperswil-Jona Lakers drei NLA-Spiele hintereinander gewonnen. Sie zwangen zum Abschluss der Qualifikation Servette Genf vor heimischem Publikum 3:0. Torhüter Tim Wolf feierte dabei seinen zweiten Shutout in der Nationalliga A, den ersten mit Rapperswil-Jona. Die Lakers müssen ab Samstag in der Abstiegsrunde antreten, ihre ersten Gegner sind die Kloten Flyers. Seit gestern Abend

sind alle Begegnungen der Playoff-Viertelfinals bekannt.

Zug erzwingt Heimrecht

Der EV Zug sicherte dabei im letzten Moment das Heimrecht und verdrängte im Direktduell mit dem 3:2-Auswärtssieg den HC Davos auf Platz 5. Die ZSC Lions stehen, auch nach ihrer 2:3-Heimniederlage gegen Lugano, als Qualifikationssieger fest und treffen ab Samstag auf den EHC Biel. **si/red SEITE 19**

Zürich, Basel, Genf an Expo

BERN An der Expo 2015 in Mailand sind die drei grössten Schweizer Städte mit eigenen Ausstellungen und Veranstaltungen präsent. Am Dienstag stellten Basel, Zürich und Genf ihre Projekte vor. Die drei Städte wollen an der Weltausstellung, die Anfang Mai eröffnet wird, eine «innovative, nachhaltige, kulturelle und urbane Schweiz präsentieren», wie es hiess. **sda SEITE 15**

WETTER



Heute 0°/5°
Das Wetter bessert sich tagsüber.

WETTER SEITE 23

